

GLAUBEN IN KOOPERATION



In diesem Brief:

- Vorwort von Karel Dekempe
- Naïm Espérance
- CECYDAR
- Eva Stenkamp - Volontärin aus Deutschland
- Kinderseite: Märchen aus Ruanda

Liebe Freunde von Fidesco,

2021 hat Fidesco Deutschland mit mehr als 250.000 Euro an Spendeneinnahmen einen neuen Rekord aufgestellt. Eine große Freude, auch für unser Fidesco -Team!

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender.



Natürlich interessieren uns auch die Gründe für *Karel Dekempe* den Spendenanstieg. Ein Grund war die große Hilfsbereitschaft nach dem Vulkanausbruch im vergangenen Mai in Goma in der Demokratischen Republik Kongo. Außerdem: Fast alle deutschen Hilfsorganisationen meldeten 2021 höhere Spenden als in den Vorjahren. Der Hauptgrund waren die Flutkatastrophen im Sommer in Deutschland.

Das hat mich nachdenklich gestimmt: Wir freuen uns zwar über höhere Spenden, aber der Grund dafür ist häufig das Unglück anderer Menschen... 2022 würde ich gerne auf Katastrophen verzichten, auch wenn das dann weniger Spenden für Fidesco bedeuten könnte. Und trotzdem: wenn eine Katastrophe passiert, ist es ein gutes Gefühl, helfen zu können und nicht nur tatenlos zuzusehen oder sogar wegzusehen. Und schön, dass jeder auf seine Art hilft: durch eine kleine oder große Spende, durch Gebete, durch den persönlichen Einsatz ...

Coronabedingt geht es vielen armen Ländern viel schlechter als vor der Pandemie. Viele Länder, die schon verschuldet waren, haben weitere Kredite aufnehmen müssen – bei ihnen besteht die Gefahr, diese Schulden nicht mehr zurückzahlen zu können. Wenn der Staat kein Geld mehr hat, sind die ersten Opfer die Armen des Landes. Fidesco arbeitet gerade in vielen dieser hochverschuldeten Ländern, z.B. Argentinien, Tunesien, Angola, Sambia und Kenia.

Wir wären froh, eines Tages sagen zu können: „Danke, wir brauchen Ihre Hilfe nicht mehr!“ Aber solange wir sie brauchen, sind wir glücklich um jede Spende und keine Spende ist zu klein!

Karel Dekempe

WAS IST FIDESCO

KATHOLISCHE ORGANISATION FÜR INTERNATIONALE ENTWICKLUNG

FIDESCO IST EINE KATHOLISCHE ORGANISATION, DIE SICH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT ZUR AUFGABE GEMACHT HAT. SIE SCHICKT IHRE VOLONTÄRE IN DIE GANZE WELT, DAMIT SIE IHRE BERUFLICHEN FÄHIGKEITEN IN ENTWICKLUNGSPROJEKTE ODER HUMANITÄRE AKTIONEN EINBRINGEN KÖNNEN. FIDESCO HILFT SEIT 40 JAHREN. IM MOMENT ARBEITEN TROTZ CORONA RUND 130 VOLONTÄRE IN 25 LÄNDERN AUF DER GANZEN WELT.

WWW.FIDESCO.DE

„Naïm Espérance“ Hoffnung für Flüchtlinge in Libanon

Im Advent haben wir über Sr. Carine Neveu berichtet, die seit 2015 mit Unterstützung von Fidesco in verschiedenen Flüchtlingslagern gearbeitet hat. Falls Sie den Brief nicht mehr haben, können Sie ihn hier jederzeit downloaden.



Carine hat Samos inzwischen verlassen und ihre Flüchtlingsarbeit dort in gute Hände zurückgelassen. Ende 2021 hat sie eine neue Mission in Beschú'at in der Bekaa-Ebene in Libanon begonnen. In der Gegend gibt es viele Flüchtlingslager, in denen syrische Geflüchtete leben.



Bewohner und Mitarbeiter im Flüchtlingslager bei Beschú'at

Libanon leidet seit längerer Zeit unter einer sehr schweren Wirtschaftskrise. Die Politiker sind zerstritten und es gibt viel Korruption.

Fidesco hat im vergangenen Jahr 2021 Carine geholfen, eine eigene gemeinnützige Organisation zu gründen „Naïm Espérance“.

„Naïm Espérance“ bedeutet „Naïn Hoffnung“. Naïm ist die französische Form für Naïn, der Ort, in dem Jesus den toten Sohn einer Witwe wieder zum Leben erweckt hat. (Lk. 7,11ff)

Die Organisationsform ermöglicht es ihr jetzt Volontäre anzuwerben, die ihr bei der Arbeit helfen. Momentan sind sie zu sechst. Fidesco bereitet die Volontäre vor, sie arbeiten dann in den Flüchtlingslagern, besuchen Gefangene im Gefängnis von Baalbek und helfen in der maronitischen Pfarrei mit.

Joseph ein junger Mann, der ein Praktikum in Beschú'at gemacht hat, berichtet:

„Ich habe während dieser Zeit so viel gelernt, dass es für mich schwierig ist, es in ein paar Zeilen zusammenzufassen. Ich denke, dass diese Mission mein Leben verändert hat, wenn nicht sogar mein Herz.“

Während meiner Mission bin ich einem müden libanesischen Volk begegnet, das mehr denn je Hoffnung braucht. Ich habe die Freude einer Mission der Geschwisterlichkeit und des Mitgefühls entdeckt. Seit ich wieder in Europa bin, kann ich es kaum er-

warten bald wieder, zu „Naïm Espérance“ zurückzugehen!“

Fidesco Deutschland hat das Projekt mit einer Starthilfe von 10.000,- € unterstützt.

Das Straßenkinderprojekt - CECYDAR „Zentrum Cyprien und Daphrosa Rugamba“

2021 war ein turbulentes Jahr für CECYDAR. Das Zentrum liegt in einem Tal, in dem ein Bach fließt. Durch neue Umwelt- und Wasserschutzgesetze dürfen nun mehrere Gebäude nicht mehr verwendet werden. Auch das Haus, in dem bisher die Mädchen aufgenommen wurden, durfte wegen „Hochwassergefahr“ nicht mehr bewohnt werden.



CECYDAR - vor Corona

Man hat überlegt wegzuziehen und ein neues Zentrum, 30 km von Kigali entfernt, aufzubauen. Fidesco Deutschland hat sich von Anfang an gegen diese Idee gewehrt: Die Straßenkinder sind in der Hauptstadt Kigali und ein neues Zentrum hätte viel Geld gekostet. Ende 2021 wurde entschieden, den Teil des Zentrums, der auf einer Anhöhe liegt, weiter zu verwenden und ein Nachbargrundstück zu erwerben. Dort

soll ein neues Haus für die Mädchen gebaut werden.

Coronabedingt durften jedoch im vergangenen Jahr keine Straßenkinder im Zentrum aufgenommen werden. Das Projekt hat daraufhin Räumlichkeiten an drei Orten gemietet, wo viele Straßenkinder zu finden sind. Tagsüber werden Aktivitäten angeboten, z.B. Unterricht. Aber abends gehen die Kinder, auf Anordnung der Behörden, nach Hause, zu Verwandten oder in Aufnahmefamilien. Das Essen wird im Zentrum gekocht und zu diesen Orten gebracht. Die Betreuung der Familien hat stark an Bedeutung zugenommen.

Für die Gründer des Zentrums, Cyprien und Daphrosa Rugamba sowie sieben ihrer Kinder wurde 2015 ein Seligsprechungsverfahren eingeleitet. Die „Diözesanphase“, in der alle Dokumente an Rom weitergegeben wurden, ist inzwischen abgeschlossen. Dort wird nun über die Seligsprechung entschieden. Ihre Körper, die bisher im Garten ihres Hauses beerdigt waren, müssen jetzt an einen öffentlich zugänglichen Ort umgebettet werden. Es wurde entschieden, dass sie in einer Kapelle auf dem Gelände des Straßenkinderprojekts beigesetzt werden. Ein schönes Zeichen!

Fidesco Deutschland hat das Straßenkinderzentrum 2021 mit 63.000,- € unterstützt.

Eva Stenkamp - Volontärin aus Deutschland

Seit Ende September 2021 arbeitet Eva Stenkamp als Ärztin in Madagaskar. In ihrem ersten Be-

richt schildert sie uns was sie dort bisher erlebt hat. Für den Fastenbrief haben wir eine Passage daraus ausgewählt: "Nach einigen Tagen, die ich zum Ankommen und Kennenlernen der Stadt nutzen konnte, habe ich meine Arbeit im medizinischen Zentrum Le Bon Samaritain (der barmherzige Samariter) begonnen, welches im Januar 2021 feierlich eröffnet worden war. Geleitet wird es von indischen Schwestern der Gemeinschaft der *Assisi-Sisters of Mary Immaculate*.



Malariatests sind Teil der Schwangerenbetreuung

Eine der Hauptaufgaben ist zurzeit die Betreuung von Schwangeren. 50 bedürftige Frauen wurden in ein Projekt des Bistums aufgenommen und kommen wöchentlich zu uns, jeden Wochentag eine Gruppe von zehn Frauen. Sie werden regelmäßig körperlich untersucht, werden zu Themen wie Stillen, Hygiene, Alkohol/ Tabak und Schwangerschaft geschult, erhalten Antimalariamittel, Eisentabletten und andere Medikamente, Ultraschall- und Laboruntersuchungen werden veranlasst - alles, was zur Schwangerenbetreuung eben dazu gehört. Zudem bekommen sie Lebensmittel für eine Woche: 14 Becher Reis, 7 Becher getrocknete Bohnen und Ähnliches

sowie einen halben Liter Speiseöl. Noch werden die Frauen sowohl für die Blutuntersuchungen als auch für die Sonographien zu einem anderen Arzt geschickt, auch wenn die Kosten durch das Projekt übernommen werden. Auch die Geburten finden noch nicht bei uns statt. Das soll sich aber zukünftig ändern. Momentan ist noch vieles im Aufbau: Bei meiner Ankunft waren die Gebäude für die Entbindungsstation noch nicht ganz fertig

gestellt. Mittlerweile sind sie gestrichen und nachdem Container mit Material aus Europa angekommen sind, haben wir auch dort einige Betten und Tragen sowie einen Operationstisch, einen C-Bogen zum Röntgen, ein Beatmungsgerät und so weiter. Außerdem stapeln sich im Haus der Ordensschwestern, die direkt beim Krankenhaus wohn-

nen, kistenweise Masken, Handschuhe, Desinfektionsgel, es gibt jede Menge Rollstühle, OP-Instrumente, einige Überwachungsmonitore und vieles mehr. Mitte Oktober wurde mit dem Bau eines Labors begonnen, auch dafür sind Geräte, wie z.B. eine Zentrifuge, angekommen. Ende November wurde das Krankenhaus mit der Entbindungsstation zusammen mit einem Haus für junge Mütter auf dem gleichen Gelände eingeweiht, bis dahin musste alles ordentlich sein. Wir haben, neben den Schwangeren, nun auch andere Patienten. Bei einer jungen Dame mit einem großen Abszess am Kinn mussten wir uns bei der Behandlung

noch ohne Skalpell behelfen, um den Eiter zu entleeren, es war noch in einer der vielen Kisten verpackt. Wer stationäre Hilfe benötigt, wird tagsüber auch per Infusionen in einem der Betten behandelt. Einem Herrn, bei dem wir Malaria festgestellt haben, konnte nach den Infusionen und dem Beginn der Malariatherapie schon nach relativ kurzer Zeit eine deutliche Verbesserung angesehen werden. Auch der genannte Abszess ist gut verheilt. Es ist schön zu sehen, wenn wir den Leuten wirklich helfen können."

Kinderseite von Fidesco

Auf unserer Website gibt es seit einiger Zeit eine Seite extra für Kinder - Fidesco Kids!



Ihr könnt dort Ideen zum Basteln, Rätseln, Malbüchern und ganz viele andere Sachen finden.

Bald auch Märchen aus Ruanda, wie das von Kagofero, das ihr selbst lesen könnt oder lasst es euch von Opa, Oma, Papa, Mama, Onkel, Tante oder sonst jemandem vorlesen.

Das Märchen von Kagofero und seinen Hüten

In Ruanda lebte einmal ein Mann mit dem schönen Namen Kagofero, das bedeutet „Hütchen“.

Er hatte auf dem Markt der Stadt einen Stand und verkaufte dort Hüte. Viele Leute kannten seinen richtigen Namen gar nicht, und alle nannten ihn nur Bwana Ngofero - Herr Hut. Alle mochten seine Hüte.

Eines Tages ging Herr Hut vom Markt zurück nach Hause. Es war ein ziemlich weiter Weg, und er bekam großen Hunger. Zum Glück hatte er etwas zu essen dabei und so setzte er sich unter einen hohen Baum und aß. Als er satt war, wurde er müde und schlief ein.



Auf dem Baum aber, unter dem Herr Hut schlief, wohnten viele Affen. Die ganze Zeit über hatten sie beobachtet, was Herr Hut machte. Als sie nun sahen, dass Herr Hut eingeschlafen war, schlichen sie hinunter. Die Affen schauten in seine Tasche, schnappten sie sich und kletterten damit in ihren Baum zurück. Sie freuten sich über die erbeutete Tasche und lachten sehr laut. Ihr Geschrei wurde lauter und lauter... als sie es merkten wurden sie gleich wieder ganz still, um Herrn Hut nicht aufzuwecken.

Der aber war schon von dem Lärm wach geworden, sah, dass die Ta-

sche verschwunden war und jammerte: „Ich unglücklicher Tropf, wo ist meine Tasche?!“ Er suchte überall, konnte sie aber nirgends finden. Herr Hut wurde sehr traurig. Er dachte: „Bestimmt hat irgendjemand meine Tasche gestohlen.“ Traurig stand er auf und setzte seinen Heimweg mit hängendem Kopf fort.

Als er gerade seinen zweiten Schritt gemacht hatte, brachen die Affen über ihm in schallegendes Gelächter aus. „Hi! Hihi! He!“, lachten sie. Herr Hut blickte hoch und sah die Affen. Er erkannte sofort seine Tasche und die Hüte, die er eben noch gesucht hatte und rief aufgeregt: „Gebt sofort meine Tasche und meine Hüte zurück!“ Aber anstatt sie herzugeben, kletterten die Affen mit ihrer Beute noch höher in ihren Baum hinauf. Kagofero wurde sehr wütend und in seinem Ärger warf er den Hut, den er trug, auf den Boden. Das sahen die Affen und äfften sein Verhalten nach. Auch sie warfen die Tasche und alle Hüte auf den Boden. Da lagen sie nun, überall verstreut! Überrascht von dieser unerwarteten Wendung sammelte Herr Hut schnell alle seine Hüte auf und steckte sie froh zurück in seine Tasche. Überglücklich ging er nach Hause und sang ein fröhliches Lied dabei.

Fidesco Deutschland wünscht Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest!